

Unternehmer fordern: Schul-TÜV: Ergebnisse ins Netz!“

In der November-Ausgabe der Kammermitteilungen berichtet die IHK über die Forderung des IHK-Regionalausschusses Landkreis Osnabrück nach einer Veröffentlichung der Inspektionsberichte.

„Nur mit Transparenz ist der Vergleich zwischen mehreren Schulen und damit Wettbewerb zwischen ihnen möglich.“ Was von den Inspektionsberichten zu halten ist, kann man auf Seite 17 nach-lesen oder im Internet: www.gew-niedersachsen.de - Stellungnahme von Eberhard Brandt zur EvSchule und Schulinspektion: „Der Name täuscht – Autoritärer Geist: Eigenverantwortung à la Busemann!“

FACHKRÄFTE GESUCHT! Den Firmen geht der Nachwuchs aus - Der Kampf um kluge Köpfe hat begonnen!

Trotz Massenarbeitslosigkeit fehlen in Deutschland Tausende Fachkräfte. Für Unternehmen könnte das zur Wachstumsbremse werden.

<http://www.igmetall-wap.de/>

Die für die Schulverwaltung insgesamt geltenden Einsparauflagen müssen „zwangsläufig auch bei der schulpsycho-logischen Beratung entsprechend umgesetzt werden“.

Minister B. Busemann in einem Schreiben an den SHP

Wann setzt sich eigentlich auch in Hannover die Erkenntnis durch, dass Prävention geringere Kosten verursacht als Rehabilitation?

Noch alles klar, Herr Klare?

Der schulpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion belebte die Diskussion um die Arbeitszeit der LehrerInnen (und natürlich auch die über die Problematik des häuslichen Arbeitszimmers) mit „abstrusen Vorschlägen“ (NOZ vom 11.12.): LehrerInnen sollen ihre gesamte Arbeitszeit von 7:30 h bis 15:30 h in der Schule verbringen. Grundsätzlich könnte man die Idee ja gut finden! Aber, Herr Klare möchte ja nicht, dass entsprechende Arbeitsmöglichkeiten für die Vor- und Nachbereitung für den Unterricht sowie für Korrekturen bereitgestellt werden. Die Verfügbarkeit für Vertretungen soll erhöht werden, damit dann endlich die propagierte volle Unterrichtsversorgung erreicht wird. Personallücken sollen so kaschiert werden. Der fehlende Schreibtisch in der Schule wird durch den mitgebrachten Laptop ersetzt (den hat man ja schließlich). Ist doch auch klar, der Laptop gehört ja auf den Schoss. Im Lehrerzimmer gibt es doch wohl genügend Stühle. Der Rest sitzt auf dem Boden - oder auf der Heizung – im Wechsel.
Henrik Peitsch

„Eine merkwürdige Debatte – Die von manchen Politikern geleugnete Unterschicht gibt es wirklich“
Prof. Jens Alber, Wissenschaftszentrum Berlin (WBZ)

In Deutschland sind 3,13 Millionen Haushalte überschuldet!
DIE ZEIT
10.03.2005

Berufsbildungsbericht 2005:

Etwa 20 % der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge werden während der Ausbildung wieder gelöst!

Vorbildung der Azubi: 2,5 % ohne HS - 28,8 % HS - 37,5 % RS
15,3 % HR/FR

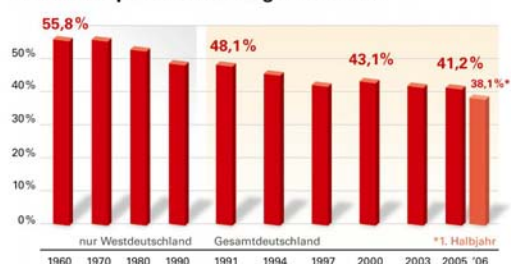
Alter: 19 Jahre 1970: 16,6 Jahre

2004 waren 1,37 Mio. JgdI zw. 20 und 29 ohne Ausbildung =
14,9 % der Altersgruppe

<http://www.boeckler.de/>

Kaufkraft sinkt, Lasten wachsen

Nettolohnquote auf niedrigstem Stand



Steuerschere bleibt weit geöffnet



Unternehmen legen zu



* Kapitalgesellschaften im engeren (AG, GmbH u.ä.) und weiteren Sinn (oHG, KG u.ä.)
Quelle: Statistisches Bundesamt, Schäfer/WSI 2006 | © Hans-Böckler-Stiftung 2006

13 Prozent der Deutschen sind arm oder armutsgefährdet!!

Das ergab eine Studie des Statistischen Bundesamtes, die Leben und Einkommen in Deutschland mit anderen Ländern verglich. Knapp 11 Millionen Menschen müssen danach mit weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens leben, darunter 1,7 Millionen Kinder unter 16 Jahren.

Ohne soziale Leistungen wie Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Wohngeld oder Kindergeld wären in Deutschland fast 25 Prozent der Bevölkerung von Armut bedroht.

Armutsrisiken sind vor allem Arbeitslosigkeit und fehlende Schul- oder Berufsabschlüsse. Besonders gefährdet sind außerdem Alleinlebende und Alleinerziehende.
www.destatis.de